Gefördert durch:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

ClimLabels
Transformationslabels in der Klimafinanzierung

Ruhr-Universität Bochum: Christoph Feldhaus, Leon Landes, Andreas Löschel
Climate & Company: Malte Hessenius, Ingmar Jürgens, Raphael Tietmeyer
SAFE: Jakob Famoluk, Christine Laudenbach
Universität Münster: Markus Dertwinkel-Kalt
Bocconi Universität: Katrin Gödker

Sustainable Finance and Climate Protection

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Nachhaltige Finanzregulierung konzentrierte sich lange auf bereits „grüne" Aktivitäten. Für die Dekarbonisierung sind jedoch gezielte Investitionen in Unternehmen im Wandel nötig – und deren systematische Integration in Finanzprodukte.

- Welche Indikatoren machen Transformationspläne glaubwürdig?
- Wie lassen sich Transformationsprodukte unter Risiko-Rendite-Gesichtspunkten gestalten? (SFDR-Review)
- Gibt es Interesse von Kleinanleger:innen an solchen Produkten?

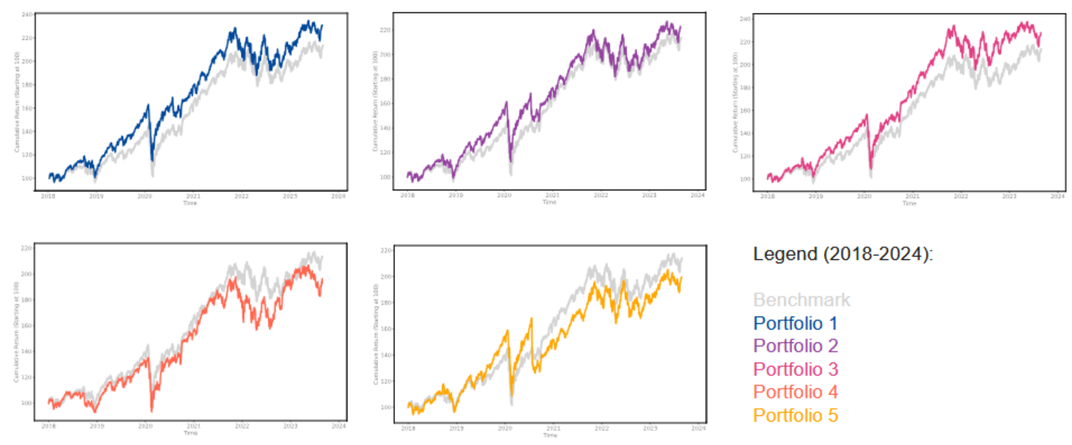

Abbildung: Vergleich der Return-Profile von hypothetischen Transformations-Portfolios mit einer MSCI ACWI Benchmark

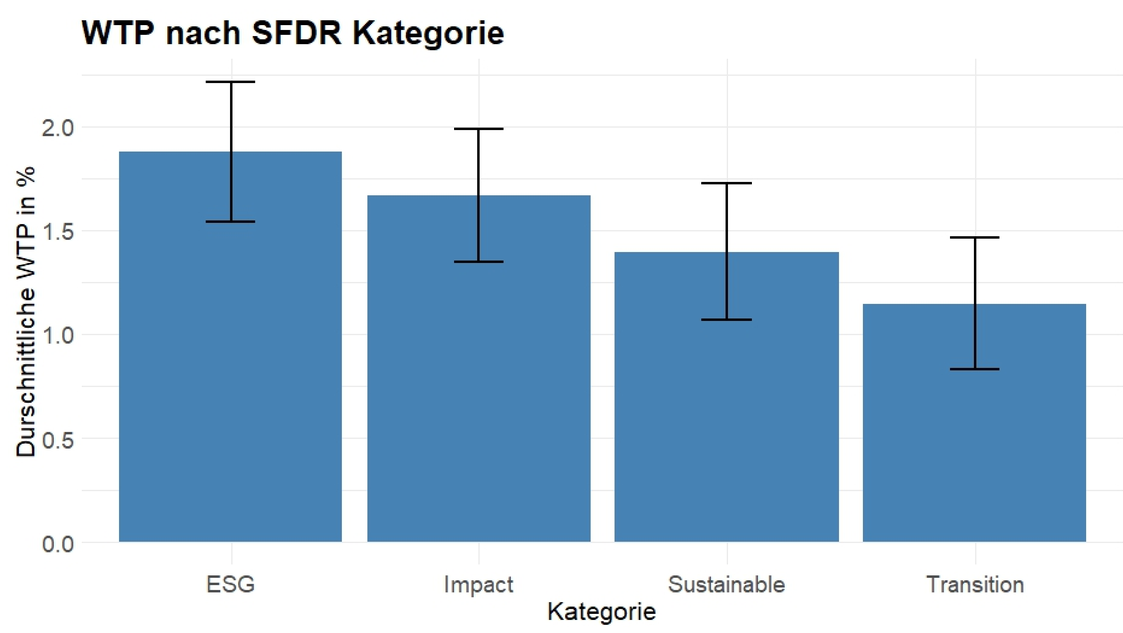

Abbildung: Ergebnisse Experiment mit 300 Kleinanleger:innen aus der EU

Methodischer Ansatz

Zur Klärung des Konzepts von Transformationsprodukten wurden zentrale Charakteristika aus bestehenden Definitionen extrahiert und systematisiert. Anschließend wurden diese Merkmale im Rahmen eines empirischen Screenings auf ein breites Aktienuniversum angewendet, um deren praktische Umsetzbarkeit zu evaluieren.

Zur Untersuchung des Investitionsverhaltens von Kleinanleger:innen wurde eine Reihe experimenteller Befragungen durchgeführt. Die Teilnehmer:innen trafen dabei finanziell incentivierte Entscheidungen, auf deren Grundlage reale Investitionen umgesetzt wurden.

Kernthesen und Befunde

- Ein SFDR-Kategorie mit Transformationsfokus ist konzeptionell und praktisch umsetzbar. Ein Basisset aus Mindestkriterien – bestehend aus allgemeinen und fossilspezifischen Ausschlüssen sowie positiven Kriterien (mit Fokus auf science-based targets) – erlaubt die Konstruktion wettbewerbsfähiger Finanzprodukte mit politischer Anschlussfähigkeit.
- Kleinanleger:innen reagieren höchst unterschiedlich auf die Nachhaltigkeitskategorien: 20 % zeigen Interesse an keiner, 20 % interessieren sich für alle, 60 % differenzieren stark zwischen den Kategorien.
- Insgesamt besteht Interesse an allen Kategorien. Das Interesse ist am stärksten an der ESG-Kategorie und am geringsten für die Transition Kategorie.

Diskussion & Ausblick

Zur Gestaltung von Transformationsprodukten: Eine zentrale Herausforderung bleibt die Balance zwischen regulatorischer Klarheit und ausreichender Flexibilität für ambitionierte Marktakteure. Methodisch offen sind vor allem die Übertragung auf weitere Umweltdimensionen wie Biodiversität sowie die Definition und Messung wirkungsvoller Engagement-Strategien.

Die Projektergebnisse zeigen: Kleinanleger:innen haben unterschiedliche Ansprüche an nachhaltige Investitionen. Die Einführung differenzierter Nachhaltigkeitskategorien im Rahmen der SFDR kann entsprechend helfen, Finanzprodukte besser auf diese Präferenzen abzustimmen. Eine zentrale Herausforderung bleibt dabei die verständliche Vermittlung der Kategorien und die Finanzbildung von Kleinanleger:innen.

Kontakt: Leon Landes | Ruhr-Universität Bochum | leon.landes@rub.de & Malte Hessenius | Climate & Company | Malte@climcom.org